

Gemeindebrief



Prüft alles
und behaltet
das Gute!
1. Thessalonicher 5,21



Motiv zur Jahreslosung 2025 aus dem Rauhen Haus, Hamburg,
Foto unseres Schaukastens: MS

Zur Prüfung von Gewohnheiten und Gefahren, um den eigenen Raum gut zu gestalten

2025

(Juli bis Oktober)

**AN-gedacht, mit-gedacht
und weiter-gedacht** S. 2-5

**2 Veranstaltungen aus Anlass
des Johannistages** S. 6-7

**2 Veranstaltungen aus bür-
gerschaftlichem Engagement**
S. 8-9

**2 Veranstaltungen aus purer
Lebenslust** S. 10-11

**wie immer in der MITTE :
unsere Gottesdienste**
S. 12-13

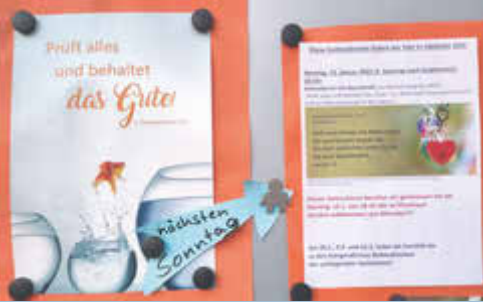
2 Seiten Einladungen im Sommer S. 14-15

2 Seiten Erntedank mit Kindern S. 16-17

2 Seiten Engelssegen über Endlichkeit S. 18-19

2 Seiten engagierte Spiritualität S. 20-21

und noch einmal mit-gedacht und dann: AUS-gedacht S. 22-23



An-gedacht:

Liebe Leserin, Lieber Leser
unseres Gemeindebriefes!

„Schauen wir genau hin – heute, am **Wahlsonntag**“

So habe ich am **23. Februar** den Gottesdienst begonnen und habe dann dieses Motiv zur Jahreslosung weiter ausgedeutet:

*„Ein Goldfisch, der springt: aus einem kleinen Glas in ein größeres!
Warum wohl?*

Hat er seine Umgebung geprüft und für zu eng befunden?

Gefährlich gar für sein Überleben?

Ist der Sprung hinaus aus der gewohnten Umgebung die Folge einer „Kundgabe“ vom Weg ins echte, gute, glückliche Leben?

Erinnern wir uns an die Monatslosung vom Februar:



*Ob dem Goldfisch sein Sprung ins „Weitere“ gelingt?
Die Richtung scheint ja zu stimmen...*

*Doch was wird wohl geschehen,
wenn er tatsächlich in dem größeren Glas landet?
Auf alle Fälle wird das jetzt noch so stille Wasser in Wallung geraten...*

*Ob es dort vielleicht sogar schon Bewohner gibt?
Und ob der Neuankömmling ihrer Prüfung wohl standhalten kann?*

*Werden sie ihn als „gut“ annehmen und ihrerseits behalten wollen?
Wird er sich dort auf Dauer wohlfühlen?“*

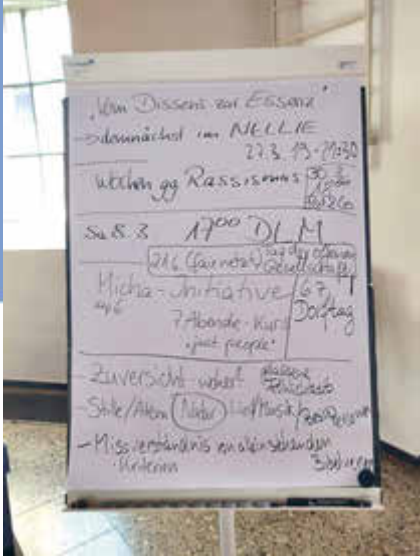
Und dann passt auch die Monatslosung vom März so erstaunlich aktuell zu unserer derzeitigen gesamtgesellschaftlichen Situation - und ich wage eine „Wiederholung“ dieses Wahlsonntags-Gottesdienstes eine Woche später am 2. März mit anschließendem Austausch der Anwesenden über die Frage: Was läuft eigentlich so alles „um uns herum“, was dieser Monatslosung, diesem „ausgelosten Bibelvers“ entspricht? Woran können, wollen wir vielleicht teilhaben?

Wenn bei dir ein Fremder
in eurem Land lebt,
sollt ihr ihn
nicht unterdrücken.

Levitikus 19,33



Hier ein kleines Foto dessen, was da zusammenkam. Das Flipchart steht derzeit immer noch in der Kirche und kann genauer betrachtet werden!



Schon in den ersten Monaten des neuen Jahres wurde also klar, wie vielschichtig diese Jahreslösung ist, insbesondere mit diesem Motiv vom

„Sprung ins größere Glas“ - und darum ging es dann auch bei der Gemeindeversammlung am 6. April:

dass wir nämlich für die Kirchengemeinde Hauingen den Antrag gestellt haben, zum nächstmöglichen Zeitpunkt mit der Kirchengemeinde Lörrach eine Fusion einzugehen. Das hat einiges für sich:

So wird die Kirchenwahl am 1. Advent unaufwändiger, die Verwaltungsaufgaben einfacher, die Pfarrerin Teil eines größeren Teams von Hauptamtlichen, der Horizont weiter...

Ganz grundsätzlich gesprochen: der Blick über den eigenen Glasrand hinaus ist ab sofort wichtig(er denn je)!

So sehr der letzte Gemeindebrief (also der erste und bisher einzige in diesem Jahr) aus meiner persönlichen Erinnerung an die letzten 6 Jahre hier in Hauingen gespeist war, so sehr wendet sich dieser Gemeindebrief deshalb nun mit einem prüfenden Blick nach „draußen“:

Was gibt es dort Gutes?

Wie können wir daran teilhaben?

Was bringen wir selbst an Gutem mit nach „draußen“, das für uns das neue „DRINNEN“ sein wird?

Wie gestalten wir miteinander unseren gemeinsamen Raum?

Und so findet Ihr, liebe Gemeindeglieder von Hauingen und andere, die diesen Brief lesen, etliche Seiten mit orangenem Hintergrund oder Umrangungen: Zeichen dafür, dass hier etwas aus unserer näheren oder ferneren Umgebung hereinschaut - auf der nächsten Seite z.B. gleich einmal eine Radio-Andacht, die mir gezeigt hat: diesen Satz höre offenbar nicht nur ich in Hauingen - wie schön!

01. MÄRZ 2025

von Daniel Renz, Markgröningen, Evangelische Kirche
(Hervorhebungen von *Martina Schübler*)

<https://www.kirche-im-swr.de/>

„Ich bin kein Kirchgänger, aber ich habe trotzdem meinen Glauben.“

Wenn Menschen mich kennenlernen und mitbekommen, dass ich Pfarrer bin, dann sagen sie mir das oft. Einfach so, von sich aus.

„Ich bin kein Kirchgänger, aber ich habe trotzdem meinen Glauben.“

Ehrlich gesagt: Ich frage mich dann immer, woher diese Vorstellung überhaupt kommt. Also die Vorstellung, dass sich der persönliche Glaube am Gottesdienstbesuch ablesen lässt. Oder die Befürchtung, dass Pfarrer das wissen wollen und Menschen dann danach beurteilen.

Vermutlich hat das mit unserer geschichtlichen Prägung zu tun. Jahrhundertlang waren die christlichen Kirchen sozusagen der einzige denkbare Weg, Glauben und Spiritualität zu leben. Und fester Programmpunkt für die Kirchenmitglieder war der sonntägliche Gottesdienst. Natürlich sind da auch Menschen ausgeschert. Aber die sind aufgefallen – und wurden nicht selten deutlich zurechtgewiesen. Diese lange Zeit steckt vermutlich vielen nach wie vor in den Köpfen und in den Knochen, auch Generationen später noch.

Ich finde es gut, dass Menschen heute frei sind, ob und wie sie glauben möchten. Und dass Menschen auf ihre persönliche Weise spirituell sein können.

Dann und wann einen christlichen Gottesdienst zu besuchen, das ist für viele hilfreich. Weil dieses Ritual Struktur bietet und Gemeinschaft untereinander. Oder auch Raum, Glaubensinhalte zu bedenken und weiterzuentwickeln. Andere haben Alternativen gefunden. Und finden trotzdem Wege, ihren Glauben zu leben.

Glaubens-Gewohnheiten können sich auch ändern im Lauf des Lebens. Als ich als Gemeindepfarrer gearbeitet habe, war ich sonntags fast immer im Gottesdienst. Ich habe ihn geleitet, und er war mir auch innerlich wichtig. Inzwischen sehen meine Sonntage meistens anders aus. Und trotzdem geben sie mir Kraft. Das erzähle ich manchmal in meiner Antwort, wenn Menschen mir gleich beim Kennenlernen erklären, keine Kirchgänger zu sein. „... **aber ich habe trotzdem meinen Glauben.**“

Wie dieser persönliche Glaube konkret aussieht – das ist ja die eigentlich spannende Frage, finde ich. Also – was Menschen mit Gott verbinden, wie sie beten, wofür sie sich einsetzen, Zeit und Geld investieren, ...

Diese Frage geht nochmal tiefer als nur das äußere Thema Gottesdienst. Da frage ich dann gerne nach – und bin gespannt auf die Antworten.

weiter-gedacht:

Liebe Leserin, lieber Leser
unseres Gemeindebriefes!



Ja, gespannt auf Eure Antworten, liebe Brüder und Schwestern in der Evangelischen Kirchengemeinde Hauingen, das wäre, nein: das bin ich auch! Doch ich verstehe, dass es einige sehr gute Gründe gibt, auf die Frage nach dem persönlichen Glauben niemandem Rede und Antwort stehen zu wollen - schon gar nicht einer von der Institution bezahlten Pfarrerin.

Und zugleich finde ich es schade, würde so gerne mit Euch ins Gespräch kommen, buchstäblich „über Gott und die Welt“.

Schon in der Vorbereitung eines Gottesdienstes: deshalb habe ich oft eingeladen, gemeinsam zu überlegen, was die biblische Losung für den nächsten Monat tatsächlich für unser Leben heute bedeuten könnte.

Aber sehr gerne auch direkt im Anschluss an den Gottesdienst: manchmal ist ja angekündigt, dass es danach noch „Kirchenkaffee“ oder „Teilete“ gibt - und wenn nicht, ließe ich mich trotzdem gerne auf konkrete inhaltliche Rückmeldungen ein. Zum Glück muss ich ja nicht weghetzen zu einem nächsten Gottesdienst in einer weiteren Gemeinde!

Aber ich verstehe auch, dass es schwer sein kann, nach der erlebten Fülle an Gedanken von außen und im eigenen Inneren überhaupt Worte zu finden. Und so möchte ich hier noch einmal hinschreiben, was ich schon öfter kurz vor der Predigt selbst gesagt habe - und was im Übrigen auch für die Lektüre eines Gemeindebriefes gelten kann - nicht erst ab hier:

Das muss ich allerdings auch noch vorausschicken:

Liebe Schwestern und Brüder! Macht Euch bloß keinen Stress!

Es ist nicht wichtig, dass Ihr ALLES, was da jetzt kommt, wahrnehmt, geschweige denn Euch merkt!

Vielmehr geht es (mir) darum, dass Ihr merkt, wie reich Ihr selber seid:

reich an Traditionen aus Bibel, Gebetssprache, Liedschatz;

reich an Erfahrungen aus dem eigenen Leben heute, die Euch da ganz eigene Zusammenhänge entdecken lassen;

reich an Offenheit für den „Heiligen Geist“, der Euch in die Wahrheit leitet – in DIE Wahrheit, die Ihr selbst HEUTE für Euer Leben braucht!

Deshalb die Stille dazwischen!

Der (inneren) Stimme lauschen. Dem (Heiligen) Geist vertrauen.

Den (tiefen) Frieden finden.

Johannistag, 24. Juni 2025, 18 Uhr wirklich und wahrhaftig: ein DIENSTAG!!!

(wer da definitiv nicht kann, hat die Chance, diesen Gottesdienst schon am Sonntag, 22.6. in Inzlingen mitzerleben: Abfahrt HAU 17 Uhr, Beginn INZ 18 Uhr)

Ein abendlicher Gottesdienst in der Reihe „end-lich leben“...



Machen wir uns bewusst:
DAS JAHR STEHT

– schon wieder einmal –
AUF DER HÖHE!

Und lassen wir uns inspirieren
von dem 2014 im adeo-Verlag
erschienenen Buch von

Margot Käßmann:
**„Das Zeitliche segnen:
Voller Hoffnung leben.
In Frieden sterben.“**

*„Wie will ich leben,
damit ich am Ende in Frieden
sterben kann?*

Darum geht es.

*Gerade wer die eigene Endlichkeit
und die anderer nicht ignoriert, lebt
intensiver.*

*Ich verstehe das Leben als geschenke-
te Zeit, die ich nutzen, verantworten
und auch auskosten will.“*

Also: bleiben wir anschließend gerne zur „Teilete“ zusammen:

essbare Kleinigkeiten können **mitgebracht** werden, Getränke sind vorhanden!

*Die Kollekte an diesem Abend wird EKD-weit erbeten
und geht an „united4rescue“ - siehe Seite 21*

Und außerdem: Herzliche Einladung zur gemeinsamen Lektüre
und intensivem Austausch über die 10 Kapitel des Buches

**an den kommenden Dienstagen: 1./8./15./22./29. Juli,
jeweils von 20.15-21.15 Uhr**

gemütlich sitzend im kühlen Pfarrhaus oder im schönen Garten dahinter
Das Buch wird in Auszügen vorgelesen,

die eigenen Erfahrungen können dazu ins Gespräch gebracht werden!

D.h. ohne Voraussetzungen: Jede und jeder ist herzlich willkommen!

29. Juni 25
JOHANNIS-PILGERWEG
zur Kirche von St. Chrischona



Treffpunkt an der Kirche Hauingen um 16.00 Uhr mit eigenen PKWs zur Abfahrt nach Inzlingen

von dort aus gehen wir auf wunderschönen fast ebenen Wegen durch Wiesen und Wald hinüber nach Chrischona...

**Ein geistlicher Impuls leitet uns.
Ein Wort klingt nach.
Ein Gedanke weitet die Seele.
Wir halten inne,
lassen Schweres zurück,
richten unseren Blick auf Gott,
gehen hörend weiter...**

das genaue Programm dieser „Grenzüberschreitung“ entnehmen Sie bitte der Einladungskarte, die in der Kirche ausliegt.

Eine Anmeldung bis zum 24.6. (abends im Gottesdienst um 18 Uhr) hilft uns, die Anzahl der PKWs zu planen! Herzlichen Dank!

Aktionstag / 13-17 Uhr

Sa 05.07.25

Wir bauen Demokratie

Theater-Workshop / Graffiti-Projekt
Demokratie-Utopien / Direkte Demokratie
Demokratie in anderen Ländern
Kinderrechte / Jugendrat



Fotos: www.kraftm.wandel.de

Nellie Nashorn

Tumringer Straße 248 • 79539 Lörrach



nellie
KULTURVILLA

Hauingen – klein, fein und lebendig!



**Hauinger Vereine und Initiativen
stellen sich vor:**

Sonntag, 06.07.2025

14 -17 Uhr

in der Ortsmitte zwischen Gemeindehaus und Kirche

Kaffee, Kuchen, Waffeln,
Führungen an der Orgel und im Dorf, Rikscha-Fahrten,
Informationen, Kinderprogramm - und alle sind dabei!

*Der Männergesangsverein wird schon um 10 Uhr
im Gottesdienst in der Kirche mitwirken!*



lebendiges hauingen@gmx.de www.lebendiges hauingen.de





Das Original
Nur echt mit
diesem Logo.



LETZTE HILFE

Der Letzte Hilfe Kurs

Am Ende wissen,
wie es geht.

Wir vermitteln das „kleine 1x1 der Sterbebegleitung“:
das Umsorgen von schwerkranken und sterbenden Menschen
am Lebensende.

www.letztehilfe.info | kontakt@letztehilfe.info

Veranstaltungsort:

Belchen Institut, Wiesentalstraße 27a, 79540 Lörrach
Tel: 07621/94908-0, E-Mail: info@belchen-institut.de

nächster Kurs: Mittwoch, 9. Juli 2025 von 18-22 Uhr

Anmeldung bis 7.7. beim Belchen-Institut, Kostenbeitrag: 20,00 €

Der Kurs wird in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Kirchenbezirk
Markgräflerland durchgeführt. Leitung: Rainer Böheim und Martina Schübler

unser
Sommerfest
am 27. Juli



Sind wir in der **Evangelischen Kirchengemeinde Hauingen**
nicht auch genau das: **klein, fein und lebendig?**

Dieses bunte Programm erwartet uns:

10.00 Uhr Wir feiern **Gottesdienst** und verabschieden dankbar
Johannes Pfeifer und Sabine Kutler aus ihren langjährigen
Tätigkeiten in unserer Kirchengemeinde
mit „Laudato si“ - einem sehr **lebendig** zu singenden Lied
ergänzt mit einer **kleinen** Anzahl Bilder
von der Pfarrkonferenz auf Sizilien : **fein** war's!

11.30 Uhr die **Hamukis** spielen für uns

12.00 Uhr die **Vogelnest-Kinder** erfreuen uns mit Vorführungen
aus ihrem Kiga-Alltag

12.30 Uhr der **Musikverein** unterhält uns

14.30 Uhr der **Jugendchor** der ukrainischen Gemeinde in Lörrach
singt für uns und bringt noch mehr mit...

ab 11.30 Uhr ist der **Foodtruck** vom Schützenhaus geöffnet,
und bietet feine Speisen für Klein und Groß: Überraschung!!!

ab 13.00 Uhr öffnen wir die „**Kaffeestube**“ im Pfarrhaus-Spielraum
(um Kuchen mitnehmen zu können, bitte eigene Behältnisse
mitbringen! Wir vermeiden Müll und halten keine Einweg-
Verpackungen bereit!)

Ganz herzlichen Dank sagen wir für alle Kuchenspenden!

Bitte melden Sie diese bei Biggi Hache an: Tel/Whatsapp: 0173 3171524

oder per mail an biggiebez@web.de

außerdem: ein kleines Kinderprogramm
und feine Waren aus der „Einen-Welt“

**und eines sind wir doch bestimmt: Lebendig...
denn: Gott gab uns Atem, damit wir leben!**

Und die UMAS aus der Lingertstraße helfen uns wieder beim Auf- und Abbau ...
Wer sonst noch helfen möchte, wobei auch immer, melde sich bitte umgehend im Pfarramt -
DU WIRST GEBRAUCHT!!!



Unsere sommerlichen Gottesdienste von Juli bis Oktober

Sonntag, 29. Juni 2025, 2. Sonntag nach Trinitatis

16.00 Uhr Gemeinsame PKW-Abfahrt nach Inzlingen;
Nähere Infos siehe Seite 7



Sonntag, 6. Juli 2025, 3. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst zum Auftakt des „Dorftages“
mit dem **Männergesangsverein**, nähere Infos: Seite 10

Sonntag, 13. Juli 2025, 4. Sonntag nach Trinitatis

15.00 Uhr Gottesdienst zur Verabschiedung von Dekanin Bärbel Schäfer
durch Landesbischöfin Prof. Dr. Heike Springhart
in der Stadtkirche Schopfheim

Sonntag, 20. Juli 2025, 5. Sonntag nach Trinitatis

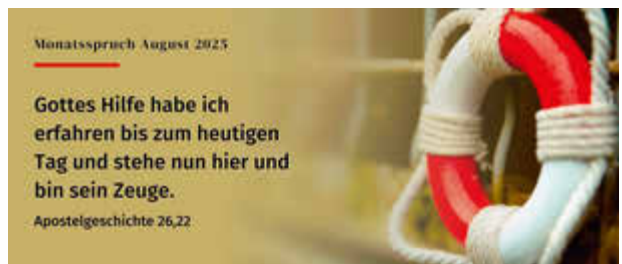
10.30 Uhr Fest-Gottesdienst des Musikvereins
Hinter der Halle!!!

Sonntag, 27. Juli 2025, 6. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst zum Auftakt unseres Sommerfests,
Nähere Infos siehe Seite 11

Sonntag, 03. August 2025, 7. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst zum Auftakt der Regio-Sommerkirche
Nähere Infos
siehe Seite 14
mit **Taufe**
von Taiyo
und Mio Glünkin



Monatsspruch September 2025

Gott ist unsere
Zuversicht und Stärke.

Psalm 46,2



Sonntag, 07. September 2025, 12. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst mit Feier des Abendmahls
zur Monatslosung für den September bzw. meinem
aktuellen Lieblingsbuch dazu: siehe Seite 15

Samstag, 13. September 2025

09.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zur Einschulung

Sonntag, 28. September 2025, 15. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr **Ökumenischer Gottesdienst**
(Pfarrer Joachim Giesler / Pfarrerin Martina Schüßler)
**zum 150. Jubiläum der Feuerwehr Hauingen
in der Halle**

Monatsspruch Oktober 2025

Jesus Christus spricht:
Das Reich Gottes
ist mitten unter euch.

Lukas 17,21



Sonntag, 05. Oktober 2025, 16. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst zum **Frauensonntag:**
„Die große Frau aus Schunem“, siehe Seite 15

Sonntag, 12. Oktober 2025, ERNTEDANK

10.00 Uhr Gottesdienst zum Erntedank-Fest
mit dem Kindergarten „Vogelnest“, siehe Seite 17

Sonntag, 19. Oktober 2025, 18. Sonntag nach Trinitatis

18.00 Uhr **Gottesdienst in der Reihe „end-lich leben“**
Was bleibt... „Theuerste Freundin!“ - **mit anschließender
Lesung von Thomas Weiß über Frauen um Hebel**
Nähere Infos siehe Seite 19

Sonntag, 26. Oktober 2025, 19. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst
Mit Prädikant **Dr. Ernst Volz** aus Steinen



Einladung zur Sommerkirche 2025

Die Evangelischen Kirchengemeinden Brombach, Hauingen, Rötteln und Tüllingen laden im August während der Sommerferien wieder zur gemeinsamen Feier des Gottesdienstes ein.

Thema: Frauen, die sich trauen

Sonntag, 3. August, 10:00 Uhr, Nikolauskirche Hauingen

„Die Frau, von der Jesus lernt“

Sonntag, 10. August, 10:00 Uhr, evangelische Kirche Rötteln

„Jephtas Tochter - von tiefer Tragik“

Sonntag, 17. August, 10:00 Uhr, Germanuskirche Brombach

„Hagar - missbraucht und verstoßen“

Sonntag, 24. August, 17:00 Uhr, Ottlilienkirche Tüllingen

„Abigail - die Friedensbringerin“

Auch in Lörrach und Steinen finden spezielle Sommer-Gottesdienst-Reihen statt: Informationen dazu unter

www.eki-loerach.de (Lieblingsbücher) und

www.ekstei.de (Segensspuren)

Fahrdienste werden gerne vermittelt

Tel: 949133 oder hauingen@kbz.ekiba.de



Sonntag, 7.09. um 10 Uhr
in Hauingen



Dieses
Buch ist
für alle,

die weder an der Welt verzweifeln
wollen noch die naive Hoffnung
hegen, am Ende werde schon ir-
gendwie alles gut.

Anhand persönlicher Beispiele,
psychologischer Erkenntnisse und
vielen Portraits wird die Frage er-
kundet, wie man auch unter widri-
gen Umständen die Zuversicht be-
hält, um Spielräume und Gestal-
tungsmöglichkeiten zu finden.
Denn aktuelle Forschungsergebnis-
se zeigen: Wichtiger als die äuße-
ren Bedingungen ist die innere
Haltung, die wir dazu einnehmen.

Dieses Buch passt zur Monats-
losung für den September

**„Gott ist unsere Zuversicht
und Stärke.“**

und zugleich als Abschluss der
Gottesdienstreihe im sommerlich-
en Lörrach: „Lieblingsbücher“:

**„Zuversicht. Die Kraft der
inneren Freiheit und warum sie
heute wichtiger ist denn je“**

Sonntag, 5.10. um 10 Uhr
in Hauingen



Eine fast
unbekannte
biblische
Frauenfi-

gur, deren aufregende
Lebensgeschichte im 2. Buch der
Könige erzählt wird.

Sie ist wohlhabend, hat ein Haus,
ist verheiratet, hoch angesehen
und zufrieden.

Bis sie auf einen Mann trifft, der
sie fasziniert.

Es ist der Prophet Elischa, dem sie
ein eigenes Zimmer in ihrem Haus
unter dem Dach bauen lässt.

Eine Gegenleistung verlangt sie
dafür nicht.

Doch der Prophet ist anderer Mei-
nung, und so nimmt ihr Leben
einen unerwarteten Verlauf...

Die große Frau von Schunem
bleibt namenlos.

Dass sie von Größe war, wird in
den Übersetzungen übergangen.

Doch was ist „Größe“?



So vieles gibt es zu entdecken!

Wir wünschen frohe Ferientage
- wo auch immer -
und gratulieren allen Kindern,
für die nach den Ferien die Schule
(wieder) beginnt...



Autobahnschild, Frosch, Korb mit Ostereiern, "Universität", Eichhörnchen

DANKE allen Eltern,
die ihre eigene Freude
am täglichen Brot in
solche Mühe für das
Pausenbrot stecken,
damit **DAS**
nicht passiert:



Segens-Engel

Gott, der Herr Zebaoth,
segne dich mit einem Engel,
der dir in dunklen Stunden
ein Licht anzündet;
wenn du traurig bist,
eine Schulter leiht;

wenn du nicht mehr kannst,
ein Butterbrot schmiert
oder dich gut zudeckt;
und dir in frohen Stunden
zuflüstert, dass auch du
ein Engel sein kannst.

REINHARD ELLSEL

Einander zum Engel werden zu können, das ist die Erfahrung vieler, die schon an Trauercafé oder Trauergruppe teilgenommen haben.

Trauercafé - das heißt:

- man kann spontan kommen
- an jedem 3. Freitag im Monat
- von 15-17 Uhr, beginnend in der öffentlichen Cafeteria
- im Georg-Reinhardt-Haus in Schopfheim - Bannmattstr. 9, direkt hinter dem S-Bahnhof
- begleitet von 2 ehrenamtlichen Trauerbegleiter/innen, die für die zweite Hälfte zum Gespräch in die Kapelle einladen

Trauergruppe - das heißt:

- man meldet sich verbindlich für 7 Donnerstag-Abende zwischen November und Februar an und zwar:
- nach dem Info-Abend am Donnerstag, 6. November
- jeweils von 19-21 Uhr
- im Max-Metzger-Saal im kath. Pfarrheim St. Bernhard in Schopfheim, Adolf-Müller-Str. 10a - nicht weit vom S-Bahnhof in der Innenstadt
- begleitet von 2 Trauerbegleiterinnen:
Friederike Schweigler und Martina Schüßler

Informationen dazu, Beratung und Anmeldung über Kerstin Wunderle vom Ambulanten Hospizdienst der Diakonie Schopfheim: Tel 07622/69759650 oder hospizdienst.schopfheim@diakonie.ekiba.de

Ein abendlicher Gottesdienst in der Reihe „end-lich leben“ am

Sonntag, 19. Oktober 2025, 18.00 Uhr

Nikolauskirche Lörrach-Hauingen,
Steinenstraße 2



Cover des Buches von Thomas Weiß
Foto: M. Schüttler

Theuerste Freundin!

Liebste Mutter!

ODER:

**Was bleibt – von Beziehungen,
die uns end-lich leben lassen**



Bank am Gedenkstein für Ursula Hebel in Ilzrbach,
Foto: M. Schüttler

Ein Gottesdienst

- zu Liebe und Vergänglichkeit mit überraschenden Bezügen
- im Gedenken an Johann Peter Hebels Mutter Ursula, geb. Oertlin, die aus Hausen im Wiesental stammte und in Hauingen ökumenisch heiraten durfte
- als Versuch, sich in Liebe zum Leben zu üben – trotz allem...

„Theuerste Freundin!“ -

So schrieb Johann Peter Hebel an Gustave Fecht im Pfarrhaus von Weil.



Thomas Weiß Foto: Joachim Faber, KA
www.weisath.de

Thomas Weiß, Pfarrer und Autor voller Hebel-Kenntnis, hat diese wertschätzende Anrede zum Titel seines Buches über „Frauen um Johann Peter Hebel“ gemacht. Darin verknüpft er Geschichten und Situationen aus Hebels Leben mit unserem Leben heute in vielfältiger und oft ganz erstaunlicher Weise.

Im Anschluss an diesen Gottesdienst können wir
bi nem Gläsli Wi und Speckgugelhupf in der geheizten Kirche
einfach seine Lesung genießen!

Der Eintritt ist frei – der Hut geht rum.



Unterwegs zu einer engagierten Spiritualität

www.spiritandsoul.org

Das Projekt "Spirit & Soul" entdeckt die Lebensweisheit Jesu und die Schätze christlicher Spiritualität durch Erfahrungen und Austausch

Lioba Dietz, eine der Gründerinnen, schreibt dazu:

Als evangelische Gemeindepfarrerin habe ich oft über große Themen gepredigt: Zum Beispiel die Aussage von Jesus:

„Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst“.

Regelmäßig habe ich mich dabei gefragt: Wie geht das eigentlich?

Wie kann ich mich selbst lieben? Und andere?

Gibt es da etwas, das ich tun kann oder üben kann?

Mit dieser Sehnsucht nach einer Spiritualität, die sich im Leben zeigt, bin ich nicht allein. Viele von uns suchen praktische Impulse und Austausch, haben Interesse voneinander zu lernen und miteinander unterwegs zu sein. Aber wo gibt es diese Räume?

Gemeinsam mit meiner Kollegin Anja Siebert-Bright habe ich deshalb Anfang 2020 "Spirit & Soul" gegründet.

Was vor fünf Jahren als "kirchliches Start-up" in Berlin-Neukölln begann, ist mittlerweile eine wachsende digitale Community, die auch außerhalb des klassischen kirchlichen Umfelds Menschen anspricht.

Gemeinsam schaffen wir Räume für existentielle Fragen, Impulse und Möglichkeiten zum Austausch. Wir probieren aus und lernen gemeinsam. Dabei schöpfen wir aus den Schätzen christlicher Tradition, sind offen für moderne wissenschaftliche Erkenntnisse und neugierig auf andere Weisen, die Welt zu sehen.

Für mich persönlich ist Spiritualität keine Flucht aus der Welt, sondern ein Da-Sein, in dem was gerade ist. In der Freude, im Glück - und in Trauer, Angst, Einsamkeit und im Schmerz über den Zustand der Welt.

Aus dieser Verbundenheit kann dann auch die Kraft kommen, sich für andere und für ein gerechtes und friedliches Zusammenleben einzusetzen.

Lioba Diez ist Pfarrerin und Gründerin von Spirit & Soul. Sie liebt es, Räume zu schaffen für existenzielle Themen und zum Kraftschöpfen für ökologisches und politisches Engagement



Auf diesem Foto ist sie (rechts im Bild) im Gespräch mit Sandra Bills zu sehen. Es entstand auf dem Kirchentag in Hannover, als am 1. Mai das fünfjährige Bestehen von „united4rescue“ mit einem Gottesdienst gefeiert wurde: ganz rechts sieht man eines der roten Banner mit dem Motto des Kirchentags: „mutig, stark, beherzt“; links ragt die Spitze des gelben Faltbootes herein, das auf dem Altar platziert war:



Aus der Predigt von Sandra Bills beim Abschluss-Gottesdienst des Kirchentags in Dortmund 2019 stammt dieser so eindeutige und herausfordernde Satz:

„Man lässt keine Menschen ertrinken. Punkt.“

Das Bild auf der Leinwand über den beiden Pfarrerrinnen zeigt die vier Schiffe, die mittlerweile für das Bündnis „united4rescue“ auf dem Mittelmeer unterwegs sind, um

Menschen aus Seenot zu retten. Weitere Informationen dazu gibt es hier:

<https://united4rescue.org/>

Engagierte Spiritualität - das ist das, was ich mir auch für *Hauingen* wünsche. Innerhalb des Kooperationsraumes *Lörrach und Umland* im Kirchenbezirk *Markgräflerland* der Evangelischen Landeskirche in *Baden*. Und in der Vernetzung mit anderen Christenmenschen, z.B. in Berlin-Neukölln, wo „spiritandsoul“ ganz analog zuhause ist. Wie wunderbar, dass man heute eine spirituelle Gemeinschaft auch digital miterleben kann, wie eine Teilnehmerin an dem Angebot **„Entdeckungswege nach Innen“** schreibt:

„Ich erlebe ganz oft, dass die kirchliche Botschaft bekannt ist, aber nicht mehr unter die Haut geht. Gleichzeitig erlebe ich, dass es viel mehr Einsamkeit gibt als im Allgemeinen angenommen. Diese Abende sind genau der richtige Mittelweg zwischen Anonymität und Vertrautheit - die anderen in der Kleingruppe sind weit weg, ich kenne sie nicht, das gibt die Freiheit sehr offen zu sprechen - gleichzeitig ist da eine 'Vertrautheit' - was die Geborgenheit in einer Gemeinschaft gibt.“

aus dem Deutschen Pfarrerinnen- und Pfarrerblatt 5/2025

von Prof. Dr. Volker Henning Drecoll, Tübingen
(Hervorhebungen von Martina Schübler)

<https://www.evstift.de>

Die Kernformel eines gemeindlichen Pfarrdienstes lautet: eine Gemeinde auf Zeit begleiten, als Theologin und Theologe.

Die Gemeinde existiert schon, wenn die Pfarrerin bzw. der Pfarrer kommt. Und sie wird auch existieren, wenn er oder sie wieder geht. Die Gemeinde besteht seit 1262 oder seit 1974 und sie hat eine ungewisse Zukunft. Fusioniert oder teilt sich. Findet diesen oder jenen Platz in einer Kirchenstruktur der Zukunft.

Die Gemeinde ist jedenfalls, in welcher Form auch immer, etwas, das die Pfarrerin/den Pfarrer locker überlebt. Selbst wenn man 30 Jahre in einer Gemeinde tätig ist, ist das - von der Gemeinde aus betrachtet - nur ein kleiner Zeitabschnitt. Sich das klar zu machen, ist wichtig für das Selbstverständnis einer Pfarrerin, eines Pfarrers.

Nicht das Pfarramt trägt, gründet, macht die Gemeinde.

Die Gemeinde ist schon da.

Wenn sie nicht mehr will, lieber aufhören will, gut.

Aber es ist nicht die erste Aufgabe des Pfarramts, die Gemeinde zu tragen wie Christophorus das Jesuskind. Die Gemeinde ist auch nicht das Kind, das man an die Hand nehmen muss.

Die Gemeinde als mündige Größe anzuerkennen, die schon da ist und auch noch da sein wird, wenn man selbst wieder weg ist, ist wichtig, um dem eigenen Dienstauftrag im Pfarrdienst einen angemessenen Platz zuzuweisen, der sich nicht überschätzt.

Es ist zugleich entlastend. Denn es nimmt die Aufgabe weg: Ohne dich bricht hier alles zusammen. Du musst durchhalten, denn sonst ist hier nichts mehr. **Gemeinden womöglich gegen ihren Willen am Leben zu halten, ist nicht die Aufgabe des Pfarramts.**

Was aber dann?

Begleiten. Auf Zeit. Theologisch.

Soweit ein Abschnitt aus einem sehr viel längeren Aufsatz des Leiters des Evangelischen Stifts in Tübingen. Dort leben und lernen Studierende der Theologie - und der Professor für Ältere Kirchengeschichte an der Evang.-Theol. Fakultät der Uni Tübingen ist in diesem Haus der sogenannte „Ephorus“, beschäftigt sich also gemeinsam mit dem Pfarramts-Nachwuchs mit dieser Frage:

Was genau ist heute die Aufgabe von Pfarrerinnen und Pfarrern?

Aus-gedacht:

Liebe Leserin,
Lieber Leser
unseres Gemeindebriefes!



Ein Gemeindebrief voller Einladungen und Möglichkeiten, Glauben zu leben. Hier und anderswo.

Als solchen wollte ich ihn mal wieder gestalten. Und hoffe so sehr, dass er Lust macht, selber auf Entdeckungsreise zu gehen, was alles möglich ist durch und in und mit „kirchens“.

Ganz konkret bei uns:

- dass die **Kirchenwahl** am 1. Advent unaufwändiger wird, wenn wir nur noch 2 Personen finden müssen, die sich „im größeren Glas“ des KGR Lörrach mit engagieren. Eine haben wir schon: Tine Strohmeyer stellt sich gerne wieder zur Wahl! Toll!
Und wer würde sonst noch mitmachen?
Tine gibt gerne Auskünfte zu diesem Amt einer Kirchengemeinderätin und ist unter 0176-92335723 auch per Whatsapp gut zu erreichen.
- dass die **Verwaltungsaufgaben** einfacher werden, wenn manches in einem gemeinsam entwickelten Gesamtkonzept geregelt wird, während ein „Standort-Team“ in viel offenerer Besetzung als nur durch Kirchenmitglieder sich eben um die Bedürfnisse und Beziehungen „am Ort“ kümmert.
- dass die **PfarrerIn** Teil eines größeren Teams von Hauptamtlichen ist und deutlicher ihren eigenen Gaben und Talenten entsprechend arbeiten kann, als wenn sie sich im Vielerlei der Aufgaben verzettelt.
- dass der **Horizont** auf alle Fälle weiter wird - vor allem auch, wenn Sie, lieber Leser, liebe Leserin sich einbringen: vielleicht sogar als jemand, der/die solche Gemeindebriefe an Menschen in Hainingen verteilt? Bei Interesse melden Sie sich bitte einfach im Pfarrbüro!
Vielen Dank!

Und so sende ich nun also herzliche Grüße in die Runde, freue mich auf eventuelle Reaktionen (aller Art) und bin gespannt, was daraus wieder (Neues) entstehen kann...

Ihre und Eure Pfarrerin „im Moment vor Ort“

Martina Schübler

Gemeindebrief
der Evangelischen
Kirchengemeinde
Hauingen

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Hauingen

Steinenstraße 4
79541 Lörrach-Hauingen

Tel: 07621-949133
E-Mail: hauingen@kbz.ekiba.de
www.ev-kirche-hauingen.de

Bürostunden Pfarramt:

Dienstag und Freitag von 10.00 - 12.00 Uhr

Pfarramtssekretärin: Miriam Dreyer

Unsere Pfarramtssekretärin Sabine Kuttler ist nur noch sporadisch freitags in aller Herrgottsfrühe da; sie organisiert weiterhin die Geburtstags- und andere Briefe in die Gemeinde, wirkt also mehr "im Hintergrund", aber deshalb nicht weniger wichtig!

Pfarrerin:

Martina Schübler

Tel. siehe oben oder mobil: 0151 42374061

Vorsitzender Kirchengemeinderat:

Dr. Klaus Rempfer

Tel. 07621-55759

Kirchendiener und Hausmeister:

Johannes Pfeiffer Tel. 0157-79709460

Für das Läuten der **Totenglocke** um 12 Uhr für verstorbene Hauinger muss unser Kirchendiener durch die Angehörigen rechtzeitig informiert werden.

Kindergarten „Vogelnest“, Ev. Frauenverein (Träger)

Frau Charlotte Engel Telefon 07621 - 53202

Konto der Evang. Kirchengemeinde Hauingen:

Bankverbindung: BIC: SKLODE66

IBAN: DE38 6835 0048 0001 0240 09

Ev. Beratungsstelle für Ehe- und Lebensfragen:

07621-88128

Schwangerschaftskonfliktberatung nach § 218:

07621-926315

Sozialpsychiatrischer Dienst: 0762-792530

Tafel Dreiländereck Lörrach-Weil am Rhein

Hofmattstr. 12 in Brombach, Tel. 07621-1611788

Telefonseelsorge: 0800-1110111 oder 0800-1110222

Impressum:

Verantwortlich für den
Inhalt und im Sinne des
Presserechts:

Martina Schübler

Druck: Gemeindebrief-
Druckerei Groß Oesingen
Bildquellen:

GemeindebriefDruckerei
(Monatssprüche);

Gemeindebrief-Magazin
6/2022

M. Schübler (sonstige
Fotos)